



An den  
Vorsitzenden des  
Verkehrsausschusses  
Herrn Bürgermeister  
Andreas Wolter

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Tobias Scholz, MdR  
Thor Zimmermann, MdR  
Referent\*innen:  
Aline Damaske  
Thomas Schmeckpeper  
Thomas Geffe

Laurenzplatz 1-3, Zi. 512  
50667 Köln  
Tel.: 0221/221-22176  
gut@stadt-koeln.de  
www.dieguten.koeln

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 25.10.2019

**AN/1448/2019**

### **Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Verkehrsausschuss	28.10.2019

### **Umweltmaut ÖPNV-Abgabe**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Ratsgruppe GUT bittet Sie, folgenden Änderungsantrag auf die Tagesordnung des Verkehrsausschusses am 28.10.2019 zu setzen.

#### **Der Ausschuss möge beschließen, den Beschlusstext wie folgt zu ersetzen:**

1. Wie hoch sind die Einnahmen p.a. in den europäischen Städten, die ein Mautsystem bereits erfolgreich installiert haben?
2. Wie hat sich die Einführung einer Maut auf die CO<sub>2</sub>-Reduktion in diesen Städten ausgewirkt?
3. Zu welcher Höhe fließen in diesen Städten die Einnahmen der Maut in die Finanzierung und den Ausbau des ÖPNV?

#### **Begründung:**

Die Ratsgruppe GUT erkennt die juristischen Fragestellungen und die inhaltliche Komplexität des Themas und dankt der Verwaltung für die Ausführungen in Ihrer Stellungnahme zu AN/1256/2019. Um das konkrete Potenzial einer Maut besser einschätzen zu können und auch weitere Überlegungen anzustellen, wie die Stadt Köln die Ausarbeitung einer juristischen Grundlage auf Landes- und Bundesebene anregen kann, erbitten wir uns zu den oben genannten Fragestellungen die Bereitstellung entsprechender Informationen, soweit diese der Verwaltung zugänglich sind.

Die Antragsteller möchten betonen, dass der Luftreinhalteplan der Stadt Köln mit seinen beschlossenen Maßnahmen kein Ausschlusskatalog darstellt bei der Überlegung weiterer Verkehrslenkungsmaßnahmen. Desweiteren

ren regen wir an mit Blick auf die bekannten Erhebungskosten, die Einbeziehung neuer digitaler Technologien (z.B. Handyticket) in den Überlegungen nicht auszuschließen.

Grundsätzlich erkennen wir Köln in Bezug auf dieses Thema als integralen Teil der Metropolregion RheinRuhr und sehen aufgrund der Größe und wirtschaftlichen Kapazität der Stadt eine besondere Verantwortungsrolle bei der Diskussion um neue, wenn auch komplexe Maßnahmen zur Luftreinhaltung und Verkehrslenkung.

gez. Tobias Scholz